

Kommunale Abfallwirtschaft

Örtliche Prüfung des Jahresabschlusses 2019

Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses



1. Prüfauftrag

Nach Art. 89 Abs. 1 Landkreisordnung (LKrO) werden u. a. die Jahresrechnung sowie die Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe von einem Rechnungsprüfungsausschuss geprüft (örtliche Rechnungsprüfung).

Die Kommunale Abfallwirtschaft des Landkreises Aichach-Friedberg wird seit 01.01.1999 als unselbständiges Unternehmen in der behördlichen Struktur des Landkreises Aichach-Friedberg (eigenbetriebsähnlicher Regiebetrieb) geführt. Der Jahresabschluss zum 31.12.2019 wurde von einem Steuerberatungsbüro erstellt.

Die Eigenbetriebsverordnung (EBV) enthält in § 25 Regelungen zu Aufstellung, Behandlung und Offenlegung des Jahresabschlusses und Lageberichts. Die Prüfung des Jahresabschlusses erfolgt im Rahmen der geltenden gesetzlichen Vorschriften (§ 25 Abs. 2 EBV).

Der Jahresabschluss vom 20.05.2020 für das Wirtschaftsjahr 2019 wurde dem Rechnungsprüfungsausschuss (RPA) zur Durchführung der örtlichen Prüfung zugeleitet und enthält entsprechend §§ 20 und 24 EBV die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, einen Anhang sowie einen Lagebericht. Der Rechnungsprüfungsausschuss befasste sich in seinen Sitzungen am 06.10.2020 und 23.02.2021 mit dem Jahresabschluss des Regiebetriebes Kommunale Abfallwirtschaft.

2. Zusammengefasstes Prüfergebnis

Dieser Bericht wurde in der Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses (RPA) am 23.02.2021 beschlossen.

Nach der auf wenige Stichproben beschränkten Prüfung wird festgestellt, dass

- im gewerblichen Bereich der Fehlbetrag höher ausfiel als erwartet und im hoheitlichen Bereich das erwartete Defizit im Vergleich zum Planansatz deutlich reduziert werden konnte,
- Einnahmen und Ausgaben begründet und belegt sind, sowie der Jahresabschluss ordnungsgemäß aufgestellt ist, und
- wirtschaftlich und sparsam verfahren wurde.

Die grundsätzlichen Voraussetzungen für eine Feststellung des Jahresabschlusses sowie einer Entlastung durch den Kreistag mit Vorberatung im Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie sind gegeben (§ 25 EBV, Art. 88 Abs. 3 LKrO).

3. Prüfung des Jahresabschlusses

3.1 Vorjährige Feststellungen und Anregungen

Der Bericht über die örtliche Prüfung des Jahresabschlusses 2018 vom 15.10.2019 enthielt keine noch abschließend zu behandelnden Feststellungen oder Anregungen.

3.2 Wirtschaftsführung des Regiebetriebes 2019

Der Jahresabschluss des Regiebetriebes Kommunale Abfallwirtschaft zum 31.12.2019 wurde am 6. Juli 2020 dem Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie vorgelegt. In der von einem Steuerberater erstellten Schlussbilanz vom 20.05.2020 sind – verkürzt – folgende Beträge ausgewiesen (in Euro):

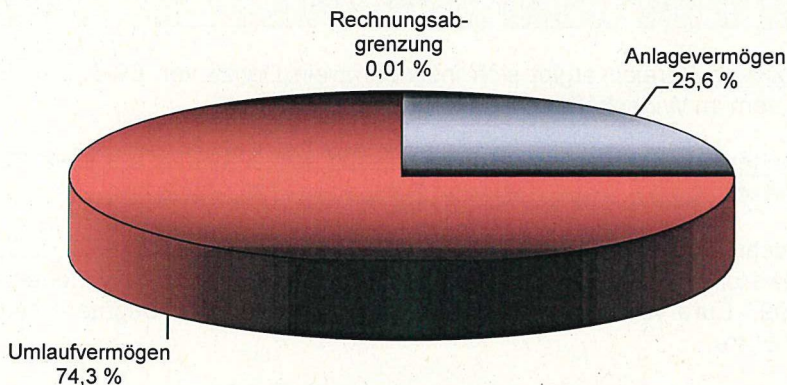
2019		konsolidierte Bilanz	gewerbl. Bereich	hoheitl. Bereich
Aktiva	Anlagevermögen	4.025.248,29	125.737	3.899.511,29
	Umlaufvermögen	11.668.589,45	312.150,40	11.854.404,42
	Rechnungsabgrenzung	2.259,34	438,60	1.820,74
	Fehlbetrag	---	144.052,98	---
Passiva	Stammkapital	5.112,92	1.789,52	3.323,40
	Kapitalrücklage	2.328.498,08	498.498,08	1.830.000,00
	Gewinn-/Verlustvortrag	9.018.018,83	-574.662,42	9.592.681,25
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-173.670,83	-69.678,16	-103.992,67
	nicht gedeckter Fehlbetrag	---	144.052,98	---
	Rückstellungen	3.783.774,41	41.863,85	3.741.910,56
	Verbindlichkeiten	734.363,67	548.571,35	691.813,91
Bilanzsummen		15.696.097,08	590.435,20	15.755.736,45

Im Berichtsjahr hat der Regiebetrieb Kommunale Abfallwirtschaft ein Defizit von 173.670,83 Euro erwirtschaftet. Insgesamt hat sich im Geschäftsjahr 2019 das Jahresergebnis des Regiebetriebs im Verhältnis zum Vorjahr verbessert. Das Jahresergebnis setzt sich aus den Fehlbeträgen des hoheitlichen Bereichs (-103.992,67 Euro) und des gewerblichen Segments (-69.678,16 Euro) zusammen.

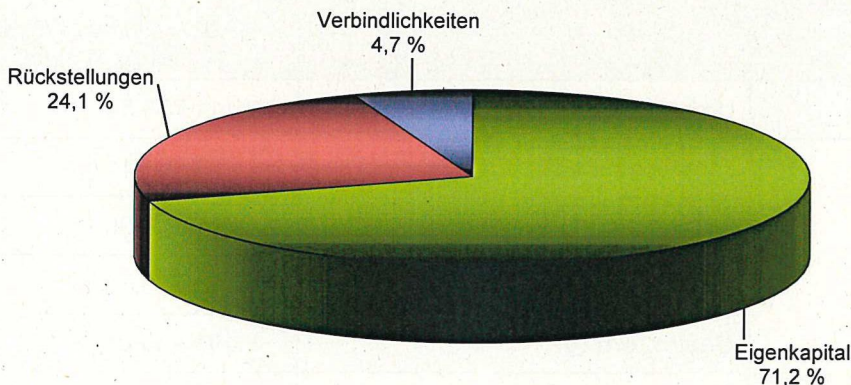
Die Bilanz des Regiebetriebs weist zum 31.12.2019 eine Bilanzsumme von 15.696.097,08 Euro aus. Die Bilanzpositionen sind aus den Vorjahreswerten und den Konten entwickelt. Das buchmäßige Eigenkapital verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von rd. 11.351.630 Euro auf 11.177.959 Euro und beinhaltet die Rückerstattung früherer Verlustausgleichszahlungen des Landkreises (gewerblicher Bereich) sowie den Jahresfehlbetrag.

Die Aktiva und Passiva der konsolidierten Bilanz setzen sich grafisch wie folgt zusammen:

Aktiva



Passiva



3.3 Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Im Vergleich zum Erfolgsplan ergeben sich in der Konsolidierung folgende Beträge (in Euro):

Erfolgsplan	Planansatz	Ergebnis	Differenz
Erträge	8.801.800	9.199.765,04	397.965,04
Aufwendungen	9.547.800	9.373.435,87	174.364,13
Ergebnis	-746.000	-173.670,83	-572.329,17

Die Ergebnisverbesserung bei den Erträgen betrifft primär den hoheitlichen Aufgabenbereich aufgrund von Mehreinnahmen von rund 382.000 € bei den Hausmüllgebühren gegenüber dem Planansatz. Die Reduzierung der Einnahmen im Vergleich zum Vorjahreswert resultiert aus der 10%igen Gebührensenkung zu Beginn des Jahres 2019.

Im gewerblichen Aufgabenbereich sind gegenüber den Planerwartungen höhere Einnahmen bei den PPK-Mitbenutzungsentgelten der Dualen Systeme zu verzeichnen. Unter Berücksichtigung der Mitbenutzungsentgelte der dualen Systeme erzielte die PPK-Sammlung einen Überschuss von 181.912 Euro (Vorjahr 43.475 Euro).

Für die Teilbereiche hoheitlich und gewerblich stellen sich Planerwartungen und Ergebnisse wie folgt dar (in Euro):

Bereich	erwarteter Fehlbetrag (-) / Überschuss	tatsächlicher Fehlbetrag (-) / Überschuss
hoheitlich	-726.900 Euro	-103.992,67 Euro
gewerblich	-19.100 Euro	-69.678,16 Euro
gesamt	-746.000 Euro	-173.670,83 Euro

Im gewerblichen Bereich ergibt sich insgesamt ein Defizit von 69.678,16 Euro; es liegt etwa 50.000 Euro über dem im Wirtschaftsplan erwarteten Defizit.

Im hoheitlichen Bereich liegt der Fehlbetrag mit 103.993 Euro um etwa 622.907 Euro deutlich unter dem im Wirtschaftsplan prognostizierten Fehlbetrag (726.900 Euro).

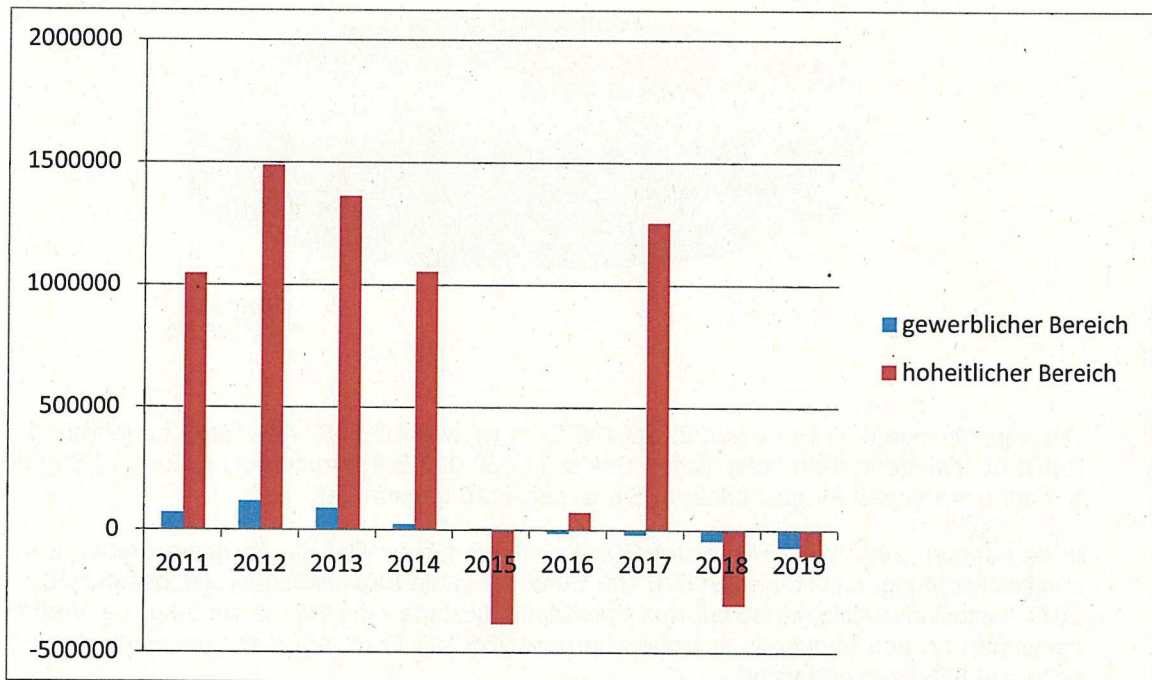
Nach Fortschreibung des Jahresfehlbetrags 2019 in Höhe von 69.978,16 Euro beträgt der Verlustvortrag im gewerblichen Bereich rund 644.340 Euro. Der Fehlbetrag im hoheitlichen Bereich in Höhe von rund 103.993 Euro vermindert den Gewinnvortrag in diesem Segment nach der Zuführung auf rund 9.488.688 Euro.

Die Erträge und Aufwendungen lassen sich folgendermaßen zusammenfassen (in Euro):

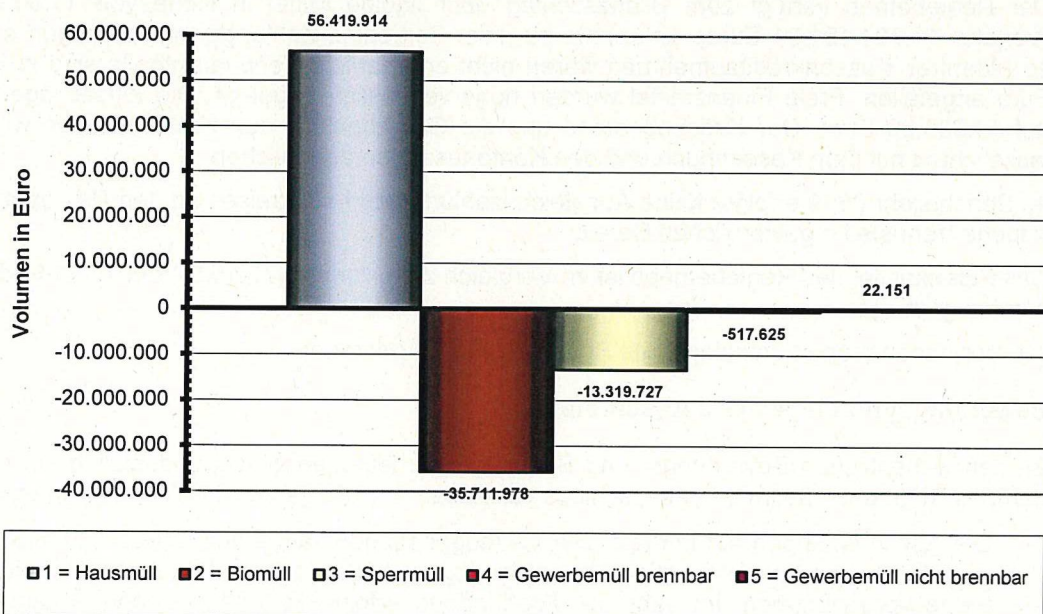
GuV (konsolidiert)		2019	Vergleich zu 2018
Erträge	Umsatzerlöse	9.111.778,54	10.258.169,52
	sonst. betriebliche Erträge	43.301,11	2.817,48
	Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
	sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	44.685,39	51.081,85
	Gesamterträge	9.199.765,04	10.312.068,85
Aufwendungen	Personalaufwand	605.373,22	605.994,67
	Materialaufwand	8.177.310,20	9.558.109,35
	sonst. betriebliche Aufwendungen	469.652,07	389.872,12
	Abschreibungen	112.381,62	109.437,99
	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	338,53	594,36
	sonstige Steuern	8.380,23	0
	Gesamtaufwendungen	9.373.435,87	10.664.008,49
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-173.670,83	-351.939,64

3.4 Entwicklung der Jahresergebnisse

In den Jahren 2011 bis 2019 hat sich das Jahresergebnis des Regiebetriebes wie folgt entwickelt (in Euro):

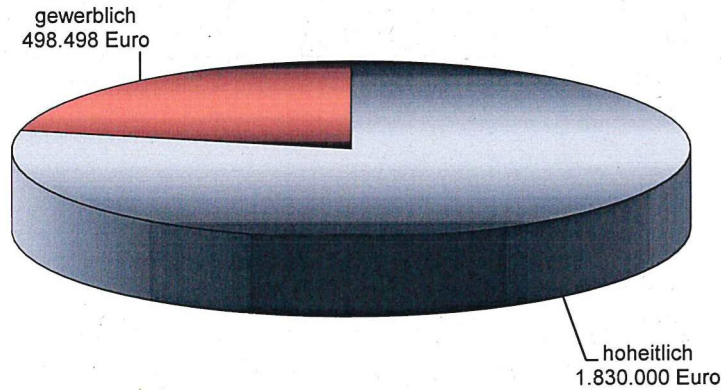


Die fortgeschriebenen Jahresergebnisse im hoheitlichen Bereich gliedern sich nach Darstellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2019 wie folgt (in Euro):



Während der Bereich Hausmüll (Haus-, Bio- und Sperrmüll) mit einem Gewinnvortrag von 7.388.208,97 Euro fortgeschrieben wird, ist beim Gewerbemüll (brennbar und nicht brennbar) ein Defizit von 495.473,74 Euro zu verzeichnen, das gegenüber dem Vorjahreszeitraum (-514.169,36 Euro) leicht gesunken ist.

3.5 Darstellung der Kapitalrücklage



Die Kapitalrücklage in Höhe von 2.328.498 Euro (gewerblich: 498.498 Euro, hoheitlich: 1.830.000 Euro) ist überwiegend dem hoheitlichen Sektor (1.830.000 Euro) zuzurechnen und wird gegenüber dem Vorjahr unverändert fortgeschrieben. Sie ist seit 2010 unverändert.

In den Jahren 2007 bis 2011 leistete der Landkreis für die Defizite im gewerblichen Bereich Verlustausgleichszahlungen in Höhe von 570.199 Euro, die in die Kapitalrücklage geflossen sind. Von 2013 bis 2017 leistete die Abfallwirtschaft aus der Kapitalrücklage eine Rückerstattung der Verlustausgleichszahlungen an den Landkreis in Höhe von rund 255.343 Euro, so dass zum Ende des Berichtsjahres noch 314.856 Euro offen sind.

3.6 Finanzlage der Abfallwirtschaft

Der Regiebetrieb verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von 11.308.765,36 Euro (Vorjahr: 11.704.181,31 Euro). Er konnte zu jeder Zeit seine Zahlungsverpflichtungen erfüllen und ist schuldenfrei. Kassenkreditaufnahmen waren nicht erforderlich. Verwahrentgelte sind in Höhe von 339 Euro angefallen. Freie Finanzmittel wurden höherverzinslich angelegt. Die Zinserträge belaufen sich auf 44.685,39 Euro. Der Kassenbestand und die Guthaben bei den Kreditinstituten wurden zum Bilanzstichtag mit dem Kassenbuch und den Kontoauszügen abgeglichen.

Im Berichtsjahr 2019 erfolgte keine Ausgleichszahlung des Landkreises an den Regiebetrieb für vorgelegte Verluste im gewerblichen Bereich.

Das Eigenkapital des Regiebetriebs ist im Vergleich zum Vorjahr (70,15 %) auf 71,21 % der Bilanzsumme gestiegen.

Die Vermögens- und Finanzlage des Regiebetriebs ist geordnet.

3.7 Bewertungsgrundlagen und Abschreibungen

Zu den wesentlichen Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden wird grundsätzlich auf die Ausführungen des Regiebetriebs im Jahresabschluss verwiesen. Im Übrigen wird Folgendes angemerkt:

- Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf das Sachanlagevermögen werden planmäßig entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer nach der linearen Methode vorgenommen. Im Jahr der Anschaffung erfolgt die Abschreibung zeitanteilig („pro rata temporis“).
- Die Forderungen sind zum Nennwert unter Berücksichtigung erkennbarer Einzelrisiken und die Verbindlichkeiten zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

3.8 Einzelne Prüfbereiche der Wirtschaftsführung

Prüfberichte sollen sich auf die Feststellung der Tatbestände und Mängel und die daraus abzuleitenden Erkenntnisse und Vorschläge beschränken (§ 7 Abs. 2 Kommunalwirtschaftliche Prüfungsverordnung - KommPrV). Daher sind im Folgenden nur die Feststellungen und die Stellungnahmen der Verwaltung dazu wiedergegeben. Soweit sich aus den Prüfungen durch den Rechnungsprüfungsausschuss oder das Kreisrechnungsprüfungsamt keine Feststellungen oder Anregungen ergaben, erfolgte jeweils eine direkte positive Rückmeldung an das Sachgebiet bzw. den Sachbearbeiter. Feststellungen ohne grundsätzliche Bedeutung für die Zukunft oder besonderes Gewicht wurden nicht in den Bericht aufgenommen, wenn mit den Sachbearbeitern einvernehmliche Lösungen gefunden wurden. Der Schwerpunkt der Prüfungstätigkeit lag auf materiellem Gebiet. In diesem Zusammenhang wurden – soweit es angezeigt war – die Dienstkräfte auch fachlich beraten. Schwerpunktprüfungen bzw. vertiefte Einzelprüfungen erfolgten stichprobenartig zu ausgewählten Themenbereichen.

4. Kassenprüfung

Die Prüfung der Geldanlagen des Regiebetriebs erfolgt im Rahmen der Kassenprüfung.

Aichach, den 23. Februar 2021

Peter Erhard
Vorsitzender

Markus Pettinger
Schriftführer